



Einen Blick in fremde Gärten werfen

In Scherbeck und Raesfeld können Garten-Freunde am Wochenende einen Blick in gleich neun private Gärten werfen und tolle Ideen mit nach Hause nehmen.

→ Scherbeck: Hier blüht

Frostschutz für Äpfel und Kirschen

Frost im Mai – da musste Eberhard Schmücker sich schnell eine Lösung ausdenken, um seine Früchte zu schützen. Und zwar für Äpfel und Kirschen eine jeweils andere.

→ Kirchhellen: Netz und Dach

DTC-Herren spielen um den Aufstieg

Die Herren des Dorstener Tennis-Clubs spielen am Sonntag um den Aufstieg in die Westfalenliga. Auf ihrer Anlage im Werth empfangen sie den TTC Bielefeld II.

→ Lokalsport: Tennis

GUTEN MORGEN

Gestatten, Dorstinchen!



Sie haben entschieden, liebe Leserinnen und Leser. Unser quietschblaues Redaktions-Maskottchen hört ab sofort auf den Namen „Dorstinchen“. Bei unserer Online-Umfrage bekam der Vorschlag von Erika Jackisch die meisten Stimmen. Danke an alle, die mitgemacht haben. Und an die Ideegeberin natürlich auch. Wenn Sie bald in den Urlaub düsen, holen Sie sich noch schnell ihr eigenes Dorstinchen in unserer Redaktion am Südwall 27 ab. Und dann freuen wir uns, wenn Sie uns ein Foto von sich und der Ente vom Urlaubsort per E-Mail schicken. Alle Bilder werden auf Sonderseiten und im Internet gezeigt.

Stefan Diebäcker

Dorstener verteilen „Banknoten“

Bürger konnten beim Probesitzen in der Fußgängerzone ihre Meinung äußern

DORSTEN. Zwei schmale Rückenlehnen, eine vorne, eine hinten. Man sitzt nebeneinander und sich dennoch gegenüber. Vor einem Schaufenster stehend wäre Bank 5 sicher nicht sehr praktisch. „Die ist aber ziemlich kommunikationsfördernd“, urteilt Werner Machatschke: „Man kommt unweigerlich miteinander ins Gespräch.“

Der stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates durfte sich am Donnerstag beim „Probesitzen“ auf Bank 5 so auf einen unverhofften und generationsübergreifenden Plausch mit Mitgliedern des Jugendgremiums freuen, die sich ebenfalls als „Bankdrücker“ am oberen Ende der Recklinghäuser Straße zur Verfügung gestellt hatten.

Insgesamt sechs Bank-Varianten hatte das Stadtteilbüro von „Wir machen Mitte“ dort von 9 Uhr bis zum frühen Abend zur Diskussion gestellt. Die Dorstener sollten selbst mitentscheiden können, welche Sitzmöbel für die „neue“ Fußgängerzone angeschafft werden, die ab dem nächsten Jahr komplett neu umgestaltet wird. Auch das Probepflaster kann bereits zwischen den Geschäften „Körmann“ und der Goldschmiede „Bellendorf“ begutachtet werden.

Der Donnerstag ist Markt-



Bankvariante 5 war in kommunikativer Hinsicht weit vorne: Werner Machatschke vom Seniorenbeirat traf beim Probesitzen auf Mitglieder des Dorstener Jugendgremiums. RN-FOTO KLEIN

tag und so nahmen bereits morgens viele Dorstener Platz. „Teilweise war kein Durchkommen mehr“, sagte City-Manager Christoph Krafczyk: „Und gleich bei den ersten 15 Bürgern gab es 15 unterschiedliche Meinungen.“ Rosa Stuke (8) favorisierte Bank 6 (lang und nur zur Hälfte mit Lehne bestückt): „Da kann ich bequem mit meiner Oma und meiner Tante sitzen, wenn wir uns ausruhen wollen.“ Michael und Gisela Funk legten Wert auf Funktionalität: „Konventionell und mit Möglichkeit zum Anlehnen“, wählten sie Bank 2 für den Fragebogen aus. „Die lässt sich auch am besten pflegen.“ Alle vorgeschlagenen Bänke sind übrigens samt und sonders aus robustem, zertifiziertem Tropenholz. „Die werden alle erst nach unserer Bestellung hergestellt, deswegen sind wir bei den Größen noch flexibel“, betonte Christoph Krafczyk.

Schmale Müllbehälter gewünscht

- **Einen dicken Stapel** an Fragebögen konnten die „Wir machen Mitte“-Mitarbeiter am Donnerstag zurück ins Stadtteilbüro an der Gahlener Straße nehmen.
- **Auch das Aussehen** der künftigen Müllbehälter und der Fahrradbügel wur-

de am Donnerstag zur Diskussion gestellt. Mehrheitlich gewünscht wurden Mülleimer in kleiner und schmaler Ausführung (70 bis 80 Liter).

- **Die Hinweise der Bürger** werden nun ausgewertet und fließen dann ebenso wie die Empfehlung des

„Gestaltungsbeirates für die Fußgängerzone“ in die Entscheidungsfindung ein. Das letzte Wort hat der Umwelt- und Planungsausschuss.

- **Das Aussehen** der künftigen Bepflanzung ist noch unklar. Fest steht, dass Bäume mit schmalen Kronen gewählt werden sollen.

Einheitliche Optik

Vermutlich werde es einen Mix aus unterschiedlichen Banktypen geben, „aber in einer einheitlichen Optik“, so Planungsamtsleiter Marc Lohmann. Und Nummer 5? Die könnte als „Bank der Begegnung“, so war zu hören, durchaus auf dem Platz vor dem Franziskaner-Kloster zum Einsatz kommen. MK



Ein echter Hingucker: Das Leopold-Hochregal in der Maschinenhalle lädt mit seinen 32 Exponaten dazu ein, die Bergbaugeschichte Dorstens zu entdecken. RN-FOTO (A) KLAPSING-REICH

Was steckt denn da im Hochregal?

Sommerserie rückt Exponate in den Blick

DORSTEN. Es ragt 8,72 Meter in die Höhe, wiegt zehn Tonnen und erzählt Geschichten vom Bergbau in Dorsten: Das Leopold-Hochregal zieht als attraktive Dauerausstellung im Industriedenkmal Maschinenhalle Fürst Leopold auf dem ehemaligen Hervester Zechengelände (Halterner Straße) seit Ende März dieses Jahres große und kleine Besucher in den Bann. Nicht nur wegen seiner beeindruckenden Gestalt. Jedes der 32 realen wie symbolischen Exponate in seinen Fächern weckt

alte Bügeleisen mit dem Bergbau zusammen?

„Die Ausstellung wird sehr gut angenommen“, freut sich

Gerd Schute (Foto), 1. Vorsitzender des Bergbauvereins, über das große Interesse der Besucher, die sich „per Fingerstreich“ auf dem Bildschirm die gut aufbereiteten Informationen in Text, Bild und kleinen Videoeinspielungen aus dem Info-Terminal am Fuße des Regals herausholen.

In unserer Sommerserie „Leopoldregal“ drücken wir für Sie auf den Touchscreen des erklärenden Terminals und liefern Ihnen neben den nackten Infos zu dem Exponat auch noch interessantes Beiwerk, das der Bergbau-Experte aus seinem „Nähkästchen“ ausplauderte. *sing*

→ **Serienstart auf Seite 4**

ANZEIGE

B. Lüning
www.umzuwege-luening.de
0 23 62 - 2 20 27

Dorstener
Ihr Umzug in guten Händen

die Neugierde auf die Geschichte dahinter: Was wollen uns die Gartenzwerge sagen? Was hat die glänzende Zündkappe in dem rostrotten Regal zu suchen, und wie passt das

Dorstener Zeitung investiert in die Zukunft

Redaktion wächst / Neue Strukturen

DORSTEN. Das Medienhaus Lensing, zu dem auch die Dorstener Zeitung gehört, verstärkt seine Redaktionen. An jedem der insgesamt neun Standorte wird ab Herbst mindestens ein Redakteur mehr arbeiten. Damit wird die journalistische Qualität weiter gesteigert. Diese lokale Offensive ist Teil eines umfassenden Investitionsprogrammes des seit 1870 bestehenden mittelständischen Familienunternehmens.



len Berichterstattung. Im neuen „Redaktionsnetz Westfalen“, an dem neben dem Medienhaus Lensing auch der Zeitungsverlag Rubens beteiligt ist, werden Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und aller Welt produziert.

Durch die weitere Zusammenarbeit mit renommierten Partnern greift die Dorstener Zeitung auf wesentlich größere journalistische Ressourcen zurück, als dies heute der Fall ist.

„Das ist unsere größte journalistische Investition in den vergangenen drei Jahrzehnten“, betont Verleger Lambert Lensing-Wolff (Foto). „Wir möchten damit die Qualität unserer Produkte auf allen Kanälen im Sinne unserer Leserinnen und Leser steigern.“

In Dorsten hat die Dorstener Zeitung seit 1903 ihren Sitz am Südwall 27 (früher: Bismarckwall). Dort ist weiterhin Stefan Diebäcker als Redaktionsleiter mit zukünftig elf Redakteuren für den Inhalt des Lokalteils verantwortlich. Das neue Konzept und die Köpfe dahinter stellen die Redaktionen in einer umfangreichen Sonderbeilage zum Start im Herbst vor. mal

ANZEIGE

Kleinespel & Imping
Feine Backwaren

Unterstützt werden die Lokalredaktionen darüber hinaus durch eine neu gegründete Recherche-Einheit, die wichtige Themen in der Region recherchiert.

Spätestens zum Jahreswechsel nimmt darüber hinaus eine neue Digital-Redaktion die Arbeit auf. Das Team widmet sich der digitalen Verbreitung lokaler Nachrichten.

Im Zuge dieses Prozesses steigert die Dorstener Zeitung auch ihr journalistisches Engagement in der überregional-

ANZEIGE

KÖPPER

FRISCHLUFTSOMMERANGEBOTE!

CABRIOLET Offensive bei Köpper in Dorsten

6 X SMART CABRIOLET
z. B. Bj. 2008 - 2012 - ab 69.000 km - Metallic, Servo, Radio, LM-Räder, Automatik oder Schalter usw. ab **6.998,-**

15 X SMART CABRIOLET (neue Modelle)
z. B. Bj. 2016 - 2017, ab 2.500 km, Metallic, Twinmatic, LM-Räder, Navigation, Leder usw. ab **13.998,-**

5 X E 200 CABRIOLET
z. B. Bj. 2012 - 2013, ab 32.000 km, AMG Optik Paket, Metallic, Automatik, Leder, Navi usw. ab **28.998,-**

4 X E 220 CDI CABRIOLET
z. B. Euro 5 + 6, Bj. 2011 - 2013, ab 56.000 km, Automatik, Leder, Navi, LM-Räder usw. ab **29.998,-**

7 X E 220 d CABRIOLET
z. B. Euro 6, Bj. 2016 - 2017, ab 16.000 km, AMG Optik Paket, Automatik, Leder, Navi, Metallic usw. ab **36.998,-**

3 X E 250 CABRIOLET
z. B. Bj. 2016 - 2017, ab 11.000 km, AMG-Optik Paket, Navi, Leder, Automatik usw. ab **44.998,-**

Sommersonderaktion: alle Fahrzeuge mit günstiger Jahreszins-Finanzierung auch ohne Anzahlung möglich. Alle Fahrzeuge inkl. 2 Jahre Junge Sterne Garantie, wartungsfrei und inkl. KÖPPER Bonusheft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Alle Fahrzeuge MwSt. ausweisbar.

Herbert Köpper GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Autorisierter Smart Service

Duvenkamp 10
46282 Dorsten

02362 - 9904-89
02362 - 9904-84

info@auto-koepfer.de
www.auto-koepfer.de